



Erstes Totalunternehmer-Projekt im Gesundheitswesen.

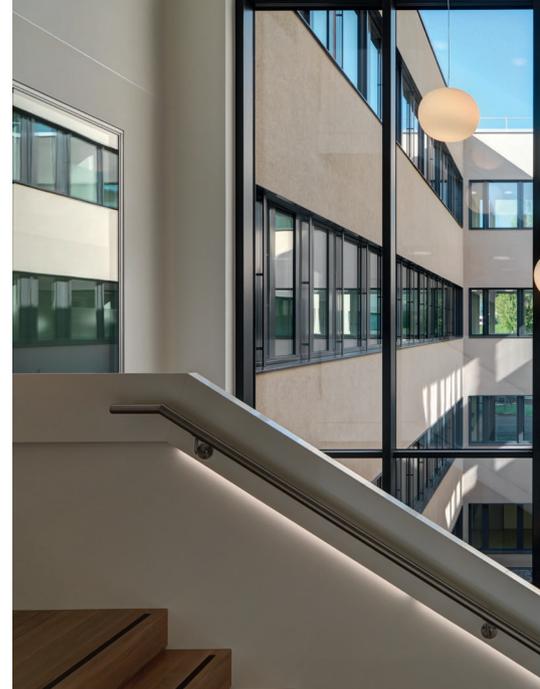
Neubau Spital Limmattal – Gesamtleister Losinger Marazzi setzte erfolgreich auf BIM



*Philippe Bernard, studierter Bauingenieur,
ist Leiter Region Nordost der
Losinger Marazzi AG*

Peter Kohler im Gespräch mit Philippe Bernard

Losinger Marazzi entwickelte und realisierte das Projekt in Zusammenarbeit mit BFB Architekten aus Zürich und Brunet Saunier Architecture aus Paris. Der Neubau Spital Limmattal ist ein wichtiger Meilenstein – es handelt sich hierbei um das erste Totalunternehmer-Projekt im Schweizer Gesundheitswesen. Als ein führendes Unternehmen für intelligentes Bauen hat das Traditionsunternehmen mit 5 Niederlassungen, 101 Jahren Erfahrung und über 800 hochmotivierten Mitarbeitenden in der Schweiz eine geballte Ladung an Kompetenz zu bieten und speziell im Projekt Neubau Spital Limmattal unter Beweis gestellt. >>

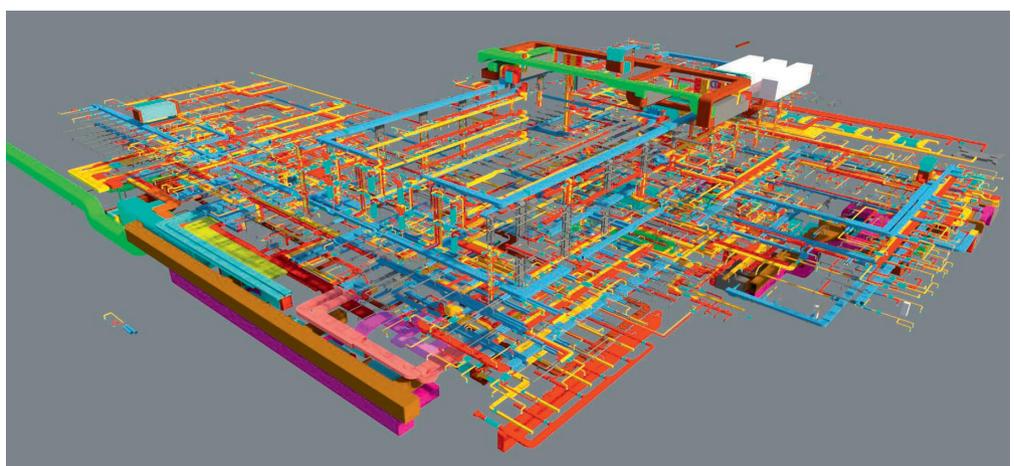


Herr Bernard, ihr Unternehmen hat als Gesamtleister erstmals in der Schweiz einen Spitalneubau realisiert. Haben Sie mit diesem Projekt Neuland betreten?

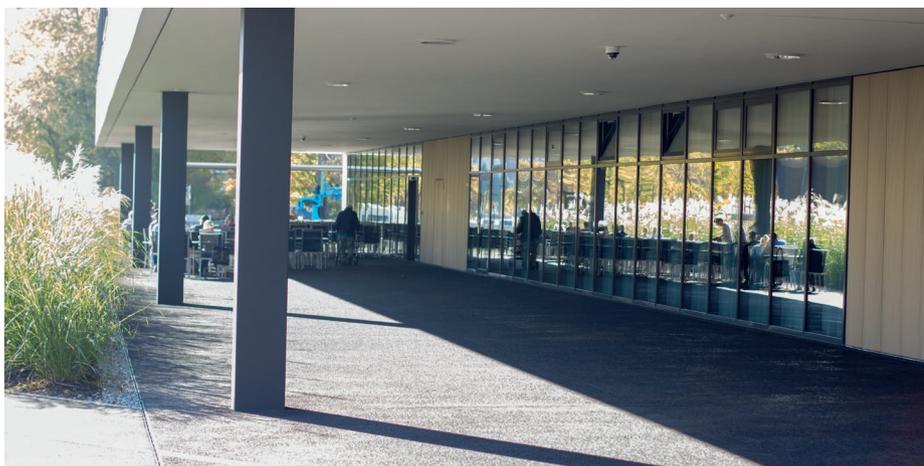
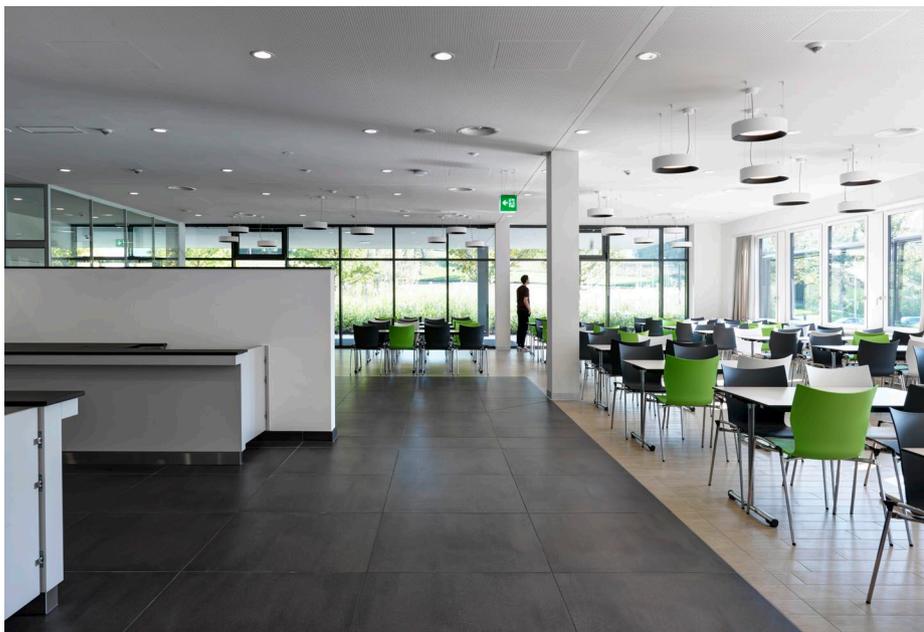
Nein, nicht ganz. Wie Sie wissen gehört Losinger Marazzi zur französischen inhabergeführten Unternehmensgruppe Bouygues Construction SA, einer international tätigen Baugesellschaft. Mit meinem damaligen Team bei Bouygues Construction durfte ich in Frankreich – ich bin ja gebürtiger Franzose – verschiedene Spitäler realisieren. Aber Sie haben recht, für Losinger Marazzi ist der Neubau Spital Limmattal die erste und deshalb sehr wichtige Referenz als Gesamtleister im Schweizer Gesundheitswesen.

Wie haben Sie die Koordination aller Bau- und Planungsphasen in den Griff bekommen?

Bei einem grossen und komplexen Bauprojekt wie dem Neubau Spital Limmattal sind der Aufwand für die Koordination der verschiedenen Bau- und Planungsarbeiten sowie die damit zusammenhängenden Risiken hoch. Dank enger Zusammenarbeit mit Spezialisten sowie dem Einsatz von BIM (Building Information Modeling) sparten wir 6 Monate in der Planungsphase. Wir haben gemeinsam mit dem Team der Bauherrschaft und unseren Spezialistenteams mehrere Monate investiert, um in den



Rohbau- und Haustechnikmodell des Neubaus Spital Limmattal.



Wir haben beispielsweise die Nasszellen bereits während des Rohbaus vorfabriziert. Dank BIM konnten alle relevanten Teile vor der Installation überprüft und kontrolliert werden. Die Zeitersparnis ist enorm. Moderne Holzbau- und Metallbauunternehmen arbeiten bereits seit Jahren erfolgreich mit vorfabrizierten Systemen.

Wie integrierten Sie künftig technologische und wissenschaftliche Fortschritte in die komplexe Planung?

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und funktionale, flexible sowie wirtschaftlich nachhaltige Gebäude anzubieten, reicht es nicht mehr, allein die Baukosten zu berücksichtigen. Ein gesamtheitlicher Ansatz, der die Betriebs- und Unterhaltskosten in den Planungs- und Ausführungsprozess mit einbezieht ist relevant. Unser Kunde erhielt dadurch weitgehende Sicherheiten und Garantien hinsichtlich Kosten, Terminen und Qualität. Wir planen umfassend, wobei wir aktuelle wie mögliche künftige Bedürfnisse ebenso berücksichtigen müssen, damit wir so flexibel wie möglich bleiben. So gelang es uns während dem gesamten Projektverlauf Veränderungen individuell, ohne Qualitätseinbuße, anzupassen. Künftige Entwicklungen lassen sich zudem so jederzeit integrieren. Dank

baulichen Strukturen des neuen Spitals optimale Voraussetzungen für effiziente Prozesse zu schaffen. Um auch in Zukunft die medizinischen und pflegerischen Leistungen in hoher Qualität sicherzustellen, durfte nichts dem Zufall

überlassen werden.

Um die Bauzeit zu verkürzen haben Sie überlappend gearbeitet. Können Sie uns ein Beispiel geben?

>>

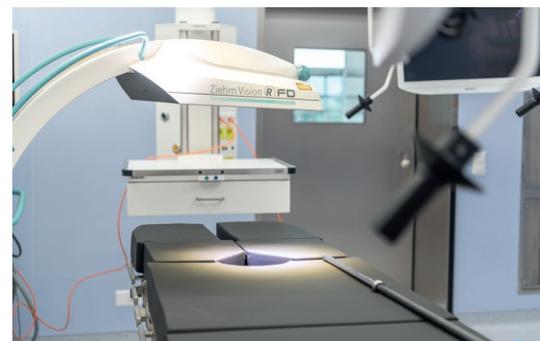
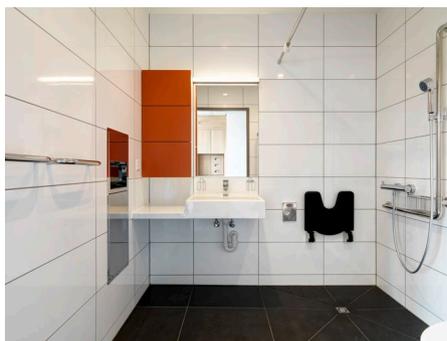
enger Zusammenarbeit und grossem mentalen und physischen Einsatz aller Beteiligten ist es uns gelungen, das neue Spital Limmattal, fristgerecht der Bauherrschaft zu übergeben.

Herr Bernard, Sie betonen, dass Sie für den Kunden, die Patienten und für die Mitarbeitenden des Spitals gebaut haben. Wie darf ich das verstehen?

Nebst Partnern, Kunden und Mitarbeitenden standen wie bei all unseren Projekten, auch hier die künftigen Nutzer im Zentrum aller Überlegungen. Mit dem Ziel den Mitarbeitenden optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und den Patienten eine persönliche und individuelle medizinische Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten.

*Bilder rechts:
Zimmer, Nasszelle, Hochdynamisches
Kamerasystem >>*

*Unten:
Geburtsabteilung*



Zahlen und Fakten
Neubau Spital Limmattal
Bauherr: Spitalverband Limmattal
Gesamtleister: Losinger Marazzi AG

Geschossfläche 45'000 m³
Nutzfläche 25'300 m³
Volumen 205 000 m³
86'400 Tonnen Beton
4'000 Tonnen Stahl
Rund 2'300 Türen und
2'500 Fenster
Planung und Realisierung:
Februar 2012 bis Oktober 2018

Für den Neubau Spital Limmattal wurde Losinger Marazzi mit dem BIM D'OR 2015 in der Kategorie Internationale Projekte ausgezeichnet.

Mehr dazu:
www.losinger-marazzi.ch

*Moderne Elektro- und Lüftungsanlagen minimieren das Infektionsrisiko.
Eine Minergie-ECO-Bauweise sowie die Energiegewinnung durch Wärmepumpen erhöhen die Nachhaltigkeit. >>*

*Fotos:
BFB Architekten AG Zürich / BSA Paris
Bruno Helbling Fotografie, Zürich*

*Anja Kutter, Wädenswil
Peter Kohler, Wollerau*

